



Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Herbst

Kennwort: _____

42319

2003

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik - Realschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Thema Nr. 1

Kognitivistisch-konstruktivistische Theorieansätze spielen in der Deutschdidaktik zunehmend eine Rolle. Zeigen Sie an *einem* der Lernbereiche „Lesen“, „Schreiben“ oder „Rechtschreiben“, wie sich die kognitivistisch-konstruktivistische Ausrichtung in der fachdidaktischen Diskussion auswirkt! Veranschaulichen Sie an konkreten Unterrichtssituationen zum ausgewählten Lernbereich, wohin eine kognitivistisch-konstruktivistische Ausrichtung führt!

Diskutieren Sie an diesem konkreten Beispiel die Leistung (und ggf. auch die Grenzen) des Ansatzes!

Thema Nr. 2

Die deutsche Gegenwartssprache enthält eine recht beachtliche Zahl von Anglizismen. Zeigen Sie, wie dieses Phänomen den Deutschunterricht der Realschule beeinflussen kann, und skizzieren Sie eine Unterrichtssequenz, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, eigene Positionen zu Spracheinstellungen und in Sonderheit zu Fragen der Sprachpflege aufzubauen!

Thema Nr. 3

Zu einem guten Literaturunterricht gehört, dass die Schüler und Schülerinnen die Erfahrung verschiedener „Leseweisen“ machen.

- Was steht literaturwissenschaftlich hinter dem Begriff „Leseweisen“,
- welche didaktischen Begründungen lassen sich zum einleitenden Satz anführen und aufeinander beziehen
- und in welcher Weise lässt sich die obige Forderung an den folgenden Texten verwirklichen? Zeigen Sie hier Möglichkeiten und „Gefahren“ bzw. Grenzen auf!

Nähe des Geliebten

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer
 Vom Meere strahlt;
 Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer
 In Quellen malt
 Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
 Der Staub sich hebt;
 In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege
 Der Wanderer bebt.
 Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
 Die Welle steigt;
 Im stillen Haine geh ich oft zu lauschen,
 Wenn alles schweigt.
 Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne,
 Du bist mir nah!
 Die Sonne sinkt bald leuchten mir die Sterne.
 O wärst du da!

Johann Wolfgang von Goethe (1795)

Sachliche Romanze

Als sie einander acht Jahre kannten
 (Und man darf sagen: sie kannten sich gut),
 kam ihre Liebe plötzlich abhanden.
 Wie anderen Leuten ein Stock oder ein Hut.

Sie waren traurig, betrogen sich heiter,
 versuchten Küsse, als ob nichts sei,
 und sahen sich an und wussten nicht weiter,
 Da weinte sie schließlich. Und er stand dabei.

Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken.
 Er sagte, es wäre schon Viertel nach vier
 und Zeit, irgendwo Kaffee zu trinken.
 Nebenan übte ein Mensch Klavier.

Sie gingen ins kleinste Café am Ort
 und rührten in ihren Tassen.
 Am Abend saßen sie immer noch dort.
 Sie saßen allein, und sie sprachen kein Wort
 Und konnten es einfach nicht fassen.

Erich Kästner

Meine Worte gehorchen mir nicht

Meine Worte gehorchen mir nicht
 Kaum hör ich sie wieder mein Himmel
 Dehnt sich will deinen erreichen
 Bald wird er zerspringen ich atme
 Schon kleine Züge mein Herzschlag
 Ist siebenfach geworden schickt unaufhörlich
 Und kaum verschlüsselte Botschaften aus

Sarah Kirsch